



Atheisten aus Notwehrâ?â?â?

Description

Moment mal â?? Spur der Woche

[cemetery](#) - Foto: Pixabay.com

Foto: [pixabay.com](#)

Neulich schaute ich mich mal ein paar Tage lang in einer Facebook-Gruppe namens â??Diskussionen zwischen Christen und Atheistenâ?? um. Ich hoffte auf einen netten Austausch, auf kluge Postings und Gedanken, die mich zum Nachdenken anregen wÃ¼rden. Leider wurde ich enttÃ¤uscht.

Was dort seitens der Atheisten als Diskussion verkauft wurde, war selten mehr als provozierende HÃ¶rme. In vielen Postings ging es eben nicht um eine Argumentation fÃ¼r oder gegen einen Gottesbegriff, es ging vor allen Dingen um eine diffuse Kirchenkritik: Inquisition, ZÃ¶lllibat, Kreationismus, Sexualmoral, KreuzzÃ¼ge, Missbrauch, Machterhalt, Kirchensteuer, Holocaust, Tanzverbot, UnterdrÃ¼ckung von Frauen, UnterdrÃ¼ckung von Heiden, UnterdrÃ¼ckung der ganzen verdammten Welt. Kurz: SÃ¤mtliche Verfehlungen der christlichen Kirchen in den vergangenen 1.000 Jahren wurden in einen Topf geworfen und genau deswegen, gÃ¤be es keinen Gott. WÃ¤re ja noch schÃ¶ner, wenn ein liebender, gÃ¼tiger Gott dies alles zulieÃ¼e.

Nach ein paar Tagen verlieÃ¼ ich diese Gruppe wieder, denn mit zunehmendem Alter langweilt mich diese Argumentation immer mehr. Keine Frage, jeder der oben genannten Kritikpunkte hat seine Berechtigung. Aber keiner dieser Kritikpunkte hat etwas mit Gott zu tun. Da geht es einzig und allein um menschliches Versagen, um institutionelles Versagen, um Hybris, um Politik, um Geld. Solche Diskussionen sind anstrengend, aber ich wÃ¶hlte den einfachen Weg und drÃ¼ckte auf den Button â??Gruppe verlassenâ?.

Vielleicht hÃ¤tte ich bleiben sollen. Ein bisschen mehr kÃ¤mpfen, ein bisschen mehr zuhÃ¶ren. Denn eines war offensichtlich. Viele der Menschen, die sich dort â??Atheistenâ?? nannten, waren vor allen Dingen eines: enttÃ¤uscht, wÃ¼tend, verbittert, allein gelassen, unverstanden. Ich glaube, viele von ihnen sind noch lange nicht fertig mit Gott. Sie sind fertig mit â??der Kircheâ?, mit Institutionen, Gemeinden und veralteten Vorstellungen. Sie nennen sich Atheisten. Aber aus Notwehr. Wer sie erreichen will, braucht viel Kraft, Geduld und ein dickes Fell. All dies hatte ich nicht.

[Mirko Kussin](#)